

24.08.12: Euro-Krise: Prävention statt Reaktion

Deutlich steigendes Risikobewusstsein auch bei mittelständischen Unternehmen / Viel Zustimmung zum Notfallplan – Aufruf von Thielenhaus & Partner / Zunehmender Geldabzug aus dem Euro-Raum / Wachsendes Interesse an Vorbeugungsmaßnahmen



Viel Zustimmung hat die Wuppertaler Unternehmensberatung Thielenhaus & Partner (T&P) nach ihrem im Juli erfolgten öffentlichen Aufruf erhalten, sich mit Notfallplänen auf krisenhafte Zuspitzungen in der Euro-Zone vorzubereiten. Vor allem in der mittelständischen Wirtschaft sei die Sensibilität für diesbezügliche Risiken in den letzten Wochen erheblich gewachsen.

Dazu T&P-Geschäftsführer Dietrich W. Thielenhaus: „Während die deutsche Politik die Möglichkeit eines Zusammenbruchs der Gemeinschaftswährung vorsätzlich und systematisch tabuisiert, wird in anderen Ländern zunehmend Klartext gesprochen. So bereitet sich beispielsweise Finnland – nach Aussage des sozialdemokratischen Außenministers – auf ein Ende der Euro-Zone vor. Und supranationale Konzerne ziehen bereits tagtäglich Liquidität aus dem Euroraum ab, um sich vor einem Zerfall der Währungsunion zu schützen.“

So hat der Chef des britischen Pharmakonzerns Glaxo Smith Kline (GSK) erklärt: „Wir lassen in den meisten europäischen Ländern keinerlei Bargeld liegen. Alle Tageseinnahmen werden von lokalen Banken zu Kreditinstituten transferiert, die wir als sicher erachten.“ Ähnliche Statements liegen von Shell und Vodafone vor.

Angesichts der qualitativen und quantitativen Verschärfung in der Euro-Krise unterstreicht T&P nochmals die Notwendigkeit strategisch ausgerichteter Notfallpläne mit firmenspezifischen Maßnahmen zur Prävention und Schadensbegrenzung. Das gelte insbesondere für das Finanzmanagement (u. a. Cash-Pooling), die Außenhandelsbeziehungen, die Lieferketten, ausländische Tochterunternehmen sowie notwendige Ergänzungen bestehender und neuer Export- und Import-Verträge. Von existenzieller Bedeutung könne die Limitierung der Währungsrisiken durch Devisen-Termingeschäfte sein. Wer derartige Notfallpläne als Panikmache abtue, habe die Risikodimension der aktuellen Entwicklungen offensichtlich noch nicht erkannt.

Thielenhaus & Partner entwickelt und realisiert – neben der strategischen Unternehmensberatung – Aktionsprogramme in den Bereichen Marketing, Vertrieb, Kommunikation und Produktinnovation. Außerdem berät man bei Personal-Marketing und Nachfolgeregelungen. Die Unternehmensberatungsgesellschaft ist seit vielen Jahren auch international für namhafte Hersteller und Dienstleister tätig. Weitere Informationen via www.thielenhaus.de oder bei:

[Zurück zur Übersicht](#)

Impressum

Anbieterkennzeichnung gemäß § 6 TDG

SHK-Journal ist eine Aktivität der

Querschiesser Unternehmensberatung GmbH & Co. KG
Triedelweg 6
D-46509 Xanten
Telefon: +49 (0) 28 01 / 986 925

E-Mail-Adresse: geschaeftsleitung@shk-journal.de

Sitz der Gesellschaft: Xanten
Amtsgericht: Kleve HRA 2666
USt-IdNr.: DE 814102074